

# Rabener Anzeiger

ersch. Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends.  
Abonnementpreis einschließlich zwei Musterheften  
achtzehnteljährig 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lüban, Vorlas, Spechtritz etc.  
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 57. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 14. Mai 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

## Aus Nah und Fern.

Rabenu, den 13. Mai 1910.

Die am 2. Mai ds. J. stattgefundene  
Wahl der Arbeiter in hiesigen  
Betrieben hatten folgendes Ergebnis. Es  
wurden gewählt: unter 14 Jahre alt —, von  
14—16 Jahre alt 33 männliche, 7 weibliche,  
von 16—21 Jahre alt 86 männl. und 12  
weibl., über 21 Jahre 612 männl., 43 weibl.  
insgesamt 731 männl. und 62 weibl. Arbeiter.

Witterungsverhältnisse. Der  
Mai schien im Anfange diesmal ganz aus der  
Norm zu schlagen. Er kam nicht als wärmiger  
Monat, der vergessen macht, was für Unbill  
im Laufe der Jahre und gewöhnlich zufügt,  
sondern mehr als die Aprilmonate fort und  
fort nicht über unsere enttäuschten  
Erwartungen. So war uns der April erträglicher,  
als wir von ihm nichts Gutes erwarteten. Seine  
mittlere Temperatur betrug 7°, während sein  
höchster Thermometerstand von 10° (im vorjäh-  
rigen April 22°) erst in den letzten Mattagen  
erreicht wurde. Nur an zwei Apriltagen sank  
die Temperatur unter 0°, auf —2 bez. —2°  
bis.

Nach dem Barometer registrierte das  
Minimummäßig günstigste Mittel von 731,5 mm.  
Der größte Luftdruck betrug 741 mm, im Mai  
nur 738 mm. Die Niederschlags-  
menge von 10 Regentagen und 2 unbedeutenden  
Schneefällen war im April 49 mm. Bis jetzt  
ist also der Mai 1910 ein ungünstigeres  
Wetter als der Mai 1909, der in seinem An-  
fange wärmer, schöner und trockener war, da  
die südliche Winde vorherrschten.

Der diesjährige Mai stand unter der Herrschaft  
südlicher Winde, und erst die letzten Tage  
gaben eine Besserung hoffen. — Doch einen  
Vorzug hat der diesjährige Mai: er bringt  
den schon oft genannten und vielbesprochenen  
Kometen. Wer sich über seine Stellung klar  
werden will, muß sich über die Sternbilder  
des südlichen Abendhimmel orientieren, natürlich  
unter der Voraussetzung, daß der Himmel sich  
wenigstens unseren neugierigen Blicken entblößt.  
Bis jetzt wenig Hoffnung ist. Unterhalb  
des „Fuhrmanns“ wird der Komet erscheinen  
und nach den „Zwillingen“ zu seinen Weg  
nehmen. Die abergläubische Aufregung hat  
an der Auffassung Platz gemacht, daß wir  
erschallt durch des Kometen Schweif kommen  
würden, was ja überhaupt nur dann eintritt,  
wenn der Schweif 26 Millionen km lang sein  
würde; denn am 18. Mai beträgt der Abstand  
des Kometen von unserm Muttergestirn eben  
26 Millionen km, während am 20. Mai die  
größte Erdnähe in einer Entfernung von 23  
Millionen km erreicht wird.

Wie uns berichtet wird, erhalten die  
Hauptverkehrsgefahren vorläufig pro Stunde 1 Pfg.  
zu zahlen, steigend bis zu 5 Pfg. am 1. Oktober  
bei dreijährigem Tarifbündnis.

Ein Besuch der Frau verehel. Baar-  
mann (König Albert-Höhe) in Rabenu,  
am 11. d. M., wurde vom Bezirksausschuß abgelehnt.  
Ein schon vom Gemeinderat abgewiesenes  
Gesuch des Herrn Gutsbesitzer Max Ludwig  
in Lübau um Befreiung vom Amte des  
Gemeindebesten aus Gesundheitsrückichten  
wurde auch die Zustimmung des Bezirksaus-  
schusses nicht.

Das man eine Ehrenerklärung amüßert,  
wird wohl zu den eigentümlichsten Erscheinungen  
unserer modernen Zeit. Der  
Herr hat sich in Hainsberg zugetragen,  
wobei eine Vertreterin des weiblichen Geschlechts  
ein Inserat erklärt, daß sie die von ihr  
in Ausdrück zugesagte Ehrenerklärung mit  
ihm nicht abgeben werde. Die Betreffende hat wohl das Ehe-  
paar mit etwas zu überschüssigen Schmeiche-  
len überhäuft, die ihr jetzt leid tun?

Wegen Beleidigung des Lehrers  
Schreiber in Deuben war ein der Schule  
entwachsenes Mädchen vor einigen Wochen  
vom Landgericht Dresden befaßlich zu einer  
Gefängnisstrafe verurteilt worden. Die Ver-  
urteilte hatte den Privatkläger stütlicher Ver-  
sehlungen an schulpflichtigen Mädchen beschul-  
digt. Gegen das Urteil war von seiten des  
gesetzlichen Vertreters des Mädchens Berufung  
eingelegt worden. Diese wurde in der statts-  
gefundenen anderweitigen Verhandlung kosten-  
pflichtig verworfen. Das Mädchen hat die  
Behauptungen, mit denen die Berufung im  
wesentlichen begründet worden war, in der  
Verhandlung nicht aufrecht erhalten.

Das Rgl. Schwurgericht zu Dresden  
verhandelte gegen den 28 Jahre alten, ehelich  
vorbestraften Maschinenschlosser Hermann  
Paul Neumann aus Deuben wegen vor-  
sätzlicher Brandstiftung in mehreren Fällen und  
Rückfalldiebstahls. Neumann ist beschuldigt,  
folgende Gebäude in Brand gesetzt zu haben:  
Das Haus der Kupfererbschneiderei Braune in  
Döhlen im Jahre 1907 zunächst während der  
Nacht zum 6. April, dann während der Nacht  
zum 21. Mai und am Abend des 25. Mai,  
das Haus des Gärtnereibesetzers Kirsten in  
Niesau am 15. August 1909 und am 31. Au-  
gust 1909; am 25. Juni 1907 das Rgl. Haus der  
Friedrich August-Hütte in Polschappel und am  
1. Juli 1907 das Schuppengebäude daselbst;  
am 24. Dezember 1909 das Faschmagazin von  
Lose auf dem Staatsbahnhof in Niesau, am  
25. und 26. Dezember 1909 im Eisenwerk  
Lauhammer bei Niesau den Modellschuppen  
und das alte Holzwerk. Der Angeklagte saß  
bei den Bränden in der Friedrich August-Hütte  
30 Kilo Nitrogensäure und im Eisenwerk  
Lauhammer verschiedene Handwerkzeuge.  
Neumann stellte die ihm zur Last gelegten  
strafbaren Handlungen nicht in Abrede. Der  
Angeklagte gab als Motiv nur an, er sei bei  
der Hüttenfeuerwehr in der Friedrich August-  
Hütte und bei der Fabrikfeuerwehr in Lau-  
hammer gewesen, er habe sich gern in Uniform  
gelesen und deshalb Feuer angelegt, um als  
erster an der Brandstelle die Prämie zu er-  
halten. Der Brandstiftung wurde zu 7 Jahren  
Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust  
verurteilt.

Bei dem Gutsbesitzer Zimmer-Mo-  
horen haben die Jda Köhler und Frau Dorez (Mutter  
und Tochter) in der Nacht zum 5. April Kar-  
toffeln in Menge von dreieinhalb Zentnern ge-  
stohlen. Der Geliebte der K., der Biegler  
Walter-Grundbach kommt als Helfer in Ver-  
tracht. Das Schöffengericht Charandt verur-  
teilte die Köhler und deren Mutter zu je einer  
Woche Gefängnis; Walter kommt mit 1 Tag  
Gefängnis davon.

In seiner Beantwortung der Inter-  
pellation Fränkendorf über die Bauarbeiter-  
Aussperrung erklärte der Minister des  
Innern Graf Bismarck v. Seldt in der  
Zweiten Kammer, daß neuerdings Vor-  
besprechungen über Einigungsverhandlungen  
schweben.

Den höchsten Rekord im Ver-  
kauf und Entlohn hat ein junger Mann, ein  
Eisenbahnangestellter namens Artur Schiller aus  
Dresden, erzielt, der im Laufe weniger Jahre  
etwa 70 jungen Mädchen den Kopf verdreht,  
mit ihnen ein Verhältnis angeknüpft und die  
Ehe versprochen hat. Er studierte fleißig die  
Heiratsanzeigen in den Zeitungen und empfahl  
sich den Suchenden als Heiratskandidat. Er  
trat nur mit Mädchen in Verbindung, bei  
denen er dispendible Mittel erwarten durfte;  
es zählen Bekäufnerinnen, Kontoristinnen, Re-  
zeptionistinnen und andere Mädchen zu seinen Aus-  
gewählten. Fast alle diese Mädchen, von denen  
er oft zwei, drei oder vier zu gleicher Zeit  
„pouffierte“, ohne daß eine von der anderen  
etwas wußte, hat er angeborgt, und zwar zum  
Teil um recht beträchtliche Summen. So  
borgte ihm eine Rezeptionistin, die ihn bereits ihren  
Eltern als ihren Bräutigam vorgestellt, nach  
und nach 575 Mark, ein anderes Mädchen

verschaffte ihm mit Hilfe eines Bürgen 500  
Mark von einer Bank. Das letztere Mädchen  
ist seine wirkliche Braut gewesen, die er allem  
Anschein nach auch hat heiraten wollen. Einige  
der „Sonntagsverhältnisse“, wie Sichter sich  
ausdrückte, zeigten den Selbsten jedoch, als sie  
ihn zufällig mit anderen Mädchen erwischten  
und ihr Geld nicht wiederbekommen konnten,  
bei der Staatsanwaltschaft an. Die Leipziger  
Strafkammer verurteilte ihn wegen Betrugs  
zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Der 13 Jahre  
alte Sohn eines in der Demmeringstraße in  
Leipzig wohnhaften Arbeiters hatte sich  
auf einen Straßenbahnwagen gehängt, als er  
plötzlich zu Falle kam und von einem kurz  
dahinter folgenden Wagen überfahren wurde.  
Dem Knaben wurde der linke Arm zermalmt.  
— In großer Gefahr schwebte der D-Zug  
107 unweit Hölzha. Von ruckloser Hand war  
in der 10. Stunde ein von einem Holzschlag  
stammender Baumstamm von 4 Meter Länge  
und 15 Zentimeter mittlere Stärke etwa 300  
Meter vom Einfahrtsignal des Bahnhofs Hölzha  
auf die Schienen gelegt und von der Lokomotive  
des Reichensbach-Dresdener D-Zuges 107 etwa  
600 Meter weit mit fortgenommen worden.  
Die Polizei sucht nach dem Täter. — Das  
ca. 3 Jahre alte Töchterchen des Gutsbesizers  
Rabert in Hölzha fiel in den Dorfsteig und  
ertrank.

Böden, die von Natur nicht  
zu trocken sind, können auch jetzt noch zu  
Futterrüben, Weiden etc. mit gutem Erfolg  
eine Thomasmehlabdüngung erhalten. Für Thomas-  
mehlabdüngung im Mai wird befaßlich eine Extra-  
vergütung von 7,50 Mk. pro 10000 kg ge-  
währt, wenn die Bestellung spätestens bis zum  
25. Mai eingelaufen ist.

Am Donnerstag machte in-  
folge Krankheit eine etwa 40 Jahre alte Frau  
in ihrer in der Soblißer Straße gelegenen  
Wohnung ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.  
— Am Ausstellungspalast starteten 49  
Wagen zur Übungsfahrt der deutschen und  
österreichischen freiwilligen Automobilkorps; an  
Stelle des durch Trauer verhinderten Prinzen  
Heinrich hatte die Oberleitung Herzog Adolf  
zu Mecklenburg übernommen.

Die Ankunft des „Parseval“ in  
Dresden ist nunmehr bestimmt am 8., 9.,  
oder 10. Juni, abends 7 Uhr, zu erwarten.  
Das Luftschiff übernachtet hier, macht am  
Morgen eine Rundfahrt über der Stadt und  
kehrt nachmittags nach Bitterfeld zurück.

In Dresden sprang eine etwa 50 Jahre  
alte Frau in die Elbe und ertrank. — An  
Morphiumvergiftung starb in Dresden ein 45  
Jahre alter Reizhörer aus Prag.

Heute Freitag nachmittag 2 Uhr fand  
im Rgl. Residenzschloß der feierliche Schluß  
des Landtages statt.

Der Austritt des Abgeordneten Merkel-  
Mylau aus der nationalliberalen Fraktion des  
Landtages wird mit dem Wissen der Partei mit  
dem Abgeordneten Langhammer begründet.

Der 21jährige Handlungsgehilfe Paul  
Waltner Durkhardt in Chemnitz, der am  
2. März den 75 jährigen Kassenboten Dörfel  
im Haus für des Vankaufes Ramath u. Meritz  
ebenda durch einen Schlag auf den Kopf schwer  
verletzte und um die Tasche mit 30000 Mark  
Inhalt zu berauben versuchte, wurde vom  
Schwurgericht Chemnitz unter Ausschluß mil-  
derender Umstände zu 10 Jahren Zuchthaus  
und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Aus Furcht vor der Ueberführung in  
eine Zwangs-Erziehungsanstalt stürzte sich der  
9 Jahre alte Sohn eines Fleischer in Plauen  
i. V. aus einem Fenster der obersten Woh-  
nung im zweiten Stock in den Hof und war  
sodort tot.

Der Stickerfabrikant Weidlich in Fal-  
kenstein, über dessen Vermögen der Konkurs  
eröffnet wurde, hat sich in seiner Wohnung er-  
schossen.

Theodore Rossevelt hielt in An-  
wesenheit der kaiserlichen Familie seinen Vor-  
trag in der Berliner Universität über die  
„Weltkultur-Bewegung“; Rossevelt wurde hier-  
auf zum Dr. phil. b. c. ernannt.

Kirchennachrichten von Rabenu.  
Sonntag, den 15. Mai 1. heiliger Pfingst-  
tag vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des  
heiligen Abendmahls: Pastor Herfurth. Vorm.  
halb 9 Uhr Gottesdienst. Montag, den 16.  
Mai 2. Pfingstfreitag. Vormittags halb 9  
Uhr Gottesdienst: Pastor Herfurth.  
An beiden Tagen Kollekte für den allgemeinen  
sächsischen Kirchenfond.

Chorgesänge: 1. Feiertag: Heilig  
heilig, heilig ist der Herr Zebaoth von Dem.  
Bortmansky. 2. Feiertag: Komm, heiliger  
Geist von Dem. Bortmansky.  
Geboren: am 6. Mai dem Müßelpol,  
Emil Otto Thiersch hier ein Sohn; am 7.  
Mai dem Marktbekker Friedr. Clemens Heben-  
reich hier eine Tochter.

Getauft: am 8. Mai Otto Werner  
Schönherr, Sohn des Tischlermeisters Richard  
Dermann Schönherr in Kleinölsa; Klara Kola  
Anders, Tochter des Buchbindermeisters Max  
Arthur Anders hier; Elsa Anna Percusche,  
Tochter d. Holzbildh. Ernst Reinh. Preusche h.  
gestorben; am 6. Mai Frau Amalie  
Wilhelmine verw. Fischer geb. Seip, Sutsauidgyl,  
in Obernaundorf, verstorben zu Döhlen, welche  
am 9. Mai in Rabenu beerdigt worden ist;  
am 11. Mai Herbert Karl Voigt, Sohn des  
Maschinenarbeiters Franz Paul Voigt hier,  
welcher am 14. Mai beerdigt werden soll.

Die Gemeinde wird darauf aufmerksam  
gemacht, daß die Sängerbuchausgaben, welche  
vom Pfingstfest an mit in Gebrauch genommen  
werden sollen, bei Herrn Buchbindermeister  
Anders zu haben sind.

Kirchennachrichten von Somsdorf.  
Am 1. Pfingstfeiertag früh 8 Uhr Beichte  
und Kommunion. Halb 9 Uhr Festgottesdienst  
mit Predigt über Eph. 2. 19—22. Gem. Chor-  
gesang: Schmückt das Fest mit Maizen v. Herzog.  
Am 2. Pfingstfreitag Vorm. halb 9 Uhr  
Gottesdienst mit Predigt über Eph. 1. 15—19.  
Kindergefang: Du allerfröhliche Freude, von  
Fr. Nagler. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.  
4 Uhr Taufgottesdienst in der Schule zu  
Coßmannsdorf. An beiden Tagen allgemeine  
Landeskollekte für den Sächs. Kirchenfond.

Eingefandt.  
Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.  
Der angeführte Unfall des Herrn P. E.  
mit seiner Tochter, verursacht durch einen  
hiesigen Radfahrer, berührt noch lange nicht  
ein Verbot für das Radfahren an dieser Stelle.  
Würde die Stadtgemeinde dem Wunsch des  
betreffenden Herrn nachkommen, so wäre das  
eine große Härte für das radfahrende Publikum.  
Das Fahrrad dient heute als wichtiges Ver-  
kehrsmittel und ist so vervollkommenet, daß der  
Fahrer ohne Gefahr für sich und seine Mit-  
menschen die steilsten Straßen und die kürzesten  
Kurven fahren kann. Nur Vernende sollten sich  
einen anderen Platz suchen und nicht diese  
Straßen. Die Krastaubrücke gegen die Rad-  
fahrer waren dann überflüssig, denn damit  
muß sich der Herr P. E. schon abfinden, daß  
den Radfahrern dasselbe Recht zusteht, wie  
den Fußgängern, nämlich die Benutzung der  
Straßen. Wegen die gewohnheitsmäßige Raserei  
von Radfahrern hat die Stadtgemeinde schon  
jetzt die Nacht, das Handwerk zu legen. Sie  
braucht nur einmal ein Exempel zu statuieren.  
M. G.

Parquetboden- u.  
Linoleum-Wichse  
Carl Schwind.  
Hafer, Stroh und Heu  
empfiehlt  
Karl Wünschmann.  
Die nächste Nummer er-  
scheint Mittwoch.



# Politische Rundschau

## Deutschland.

Die parlamentarische Studienreise in das weisfällische Industriegebiet, das die Budgetkommission des Reichstags unternehmen will, ist abermals verschoben worden. Man will die Reise nunmehr im Herbst ausführen.

Die demokratische Vereinigung des Wahlkreises Altona-Neustadt soll beschließen haben, den Rechtsanwalt Dr. Lothar Schüding in Dortmund, den bekannten früheren Bürgermeister von Husum, als Kandidaten für die kommenden Reichstagswahlen aufzustellen.

Die Trennung von Justiz und Verwaltung wird jetzt auch in Bayern derart durchgeführt werden, daß die angehenden Beamten nach beendeter Universitätsstudium und einjähriger Vorbereitungspraxis entweder den Landgerichten und Rechtsanwälten oder den Bezirksämtern und der Provinzialregierung zur weiteren Ausbildung zugeteilt werden. Der Plan wird demnächst auf beträchtlichen Widerspruch in der Zentrumspartei stoßen.

Die Zweite sächsische Kammer nahm das Berggesetz in der Fassung der ersten Kammer an, das in erster Linie die Einführung von Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Bergwerksarbeitern fordert. — Die Erste Kammer stimmte dem Verkauf des militärisch-kalifornischen Areals an die Stadt Dresden zum Zwecke der Errichtung eines monumentalen Zirkus zu.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den folgenden Erlaß des Kriegsministers: „Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften der Armee dienstlich verboten ist, innerhalb ihrer eigenen oder einer fremden Truppe oder Behörde Zivilpersonen oder den Handwerksmeistern der Truppen und der militärischen Anstalten usw. zur Ausübung des Gewerbebetriebs Beihilfe zu leisten, insbesondere durch Vermittlung oder Erleichterung des Abschusses von Kaufgeschäften, Versicherungsverträgen und dergleichen. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder an sie ergehenden derartigen Aufforderung ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.“

Der Vorsitzende des Hansabundes Oberbürgermeister a. D. Knobloch (Berlin) gab in der Generalversammlung des Verbandes der Thüringischen Industriellen eine hochbedenkliche Erklärung ab. Danach sei es nun gelungen, für alle ansichtsreichen Reichstagswahlkreise Kandidaten aus den Kreisen von Handel, Industrie und Gewerbe zu finden. Der Hansabund habe infolge der letzten Wahl in Ost- und Westpreußen seine Taktik geändert und werde vor allen Dingen bemüht sein, agrarische Kandidaturen zugunsten der bürgerlichen zu Falle zu bringen.

Stimmungsbild. Der Reichstag hielt am Dienstag die Schlußsitzung dieser Session ab. Die letzten Stunden des Besamensens waren von den Verhandlungen über das Kaligesez ausgefüllt. Gänzlich verändert ist der Entwurf den Tiefen der Kommission entzogen. Statt des Zwangsindikats hat man sich hier für die Kontingenterung des

Absatzes entschieden und eine Festsetzung der Preise. Natürlich fand über die der Regierungsvorlage so völlig widersprechenden Kommissionsbeschlüsse eine sehr lebhaft eingelegte Debatte statt. Der Zentrumspartei gehörte Dr. Heim ließ manches scharfe Wort gegen die Regierung fallen, die allzu freundliches Gehör den maßlos übertriebenen Forderungen geschenkt habe. Demgegenüber hob der Redner die Gesichtspunkte hervor, die für die Kommission bestimmend gewesen seien. Sie habe das, was die Regierung verläumt habe, gründlich nachgeholt und den Konsumenten und Arbeitern ihren Schutz angebehalten lassen. Herr Dove von der fortschrittlichen Volkspartei nahm die von Herrn Heim mit bayerischer Energie angegriffenen Interessenten in milde Obhut. Aber auch er verwarf im Geiste der Kommissionsbeschlüsse die geplante Verstaatlichung der gesamten Kaliproduktion. Handelsminister Sydow äußerte die Hoffnung, daß das neue Gesetz zum mindesten der Verwirrung auf dem Kalimarkt ein Ende machen würde.

## Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef wird in den letzten Tagen des Mai eine dreitägige Reise nach dem annektierten Bosnien und der Herzegovina unternehmen. Der Kaiser wird über die Garnison von Sarajewo und Umgebung eine Parade abnehmen, eine Rundfahrt durch die Stadt und einen Ausflug nach Mlize machen. Er wird im alten Konak wohnen. Von Sarajewo fährt der Kaiser nach Mostar und kehrt dann von dort direkt nach Wien zurück. In der Begleitung des Monarchen werden sich alle gemeinsamen Minister und die beiden Ministerpräsidenten befinden.

## Frankreich.

Der frühere Berichterstatter für das Kriegsbudget im Senat, Gervais, teilt im „Matin“ mit, die Kriegsverwaltung werde Ende 1910 sieben Leutnants und 1911 mindestens vier weitere besitzen. Ende 1913 würden zwanzig Ballonhallen fertiggestellt sein. Ebenso eifrig beschäftigt man sich mit der Verwendung von Aeroplänen für Militärzwecke. Von 7 Offizieren, die sich in der Aviation ausbilden, hätten bereits 4 das Diplom als Flugmaschinenlenker erhalten.

## England.

Der Thronwechsel in England. König Georg V. hat mit einer kurzen herzlichen Ansprache vor dem Geheimen Rat einen überaus günstigen Eindruck hervorgerufen, das ergeben die Stimmen der Blätter aus allen Herren Ländern. Der Erz, mit dem der neue König gelobte, in den Bahnen seines innig geliebten Vaters wandeln und die konstitutionelle Regierung aufrecht erhalten zu wollen, das Vertrauen, das er dem Volk Englands darbrachte, und die rührende Art, in der er von „seiner lieben Frau“ sprach, die ihm in jedem Streben für das Wohl des Volkes eine treue Gehilfin sein werde, das alles eroberte ihm im Fluge die Herzen und weckte auch außerhalb Englands ein klangvolles Echo.

König Georg soll Deutschland nicht so günstig gesinnt sein, wie sein Vater es war, so äußerten sich die Vertreter der englischen

Arbeiterpartei und Mitglieder des Unterhauses, die zurzeit im Rheinland weilten. Sie meinen, daß die innere wie die äußere Lage Englands durch den Tod des Königs Eduard verschlechtert werde. Der König sei ein Freund der Konservern und Deutschland daher nicht günstig gesinnt. Er werde auch nicht in die Entretung des Oberhauses willigen und sicher erst Neuwahlen vornehmen lassen. Kleiner Darstellung stehen die eigenen Worte des Königs entgegen, der in seiner ersten offiziellen Kundgebung betonte, den Spuren seines Vaters folgen zu wollen.

Die Londoner Blätter sollen der aufrichtigen Anteilnahme Deutschlands, die in der gesamten deutschen Presse zum Ausdruck kommt, volle Anerkennung. Möchten sie sich nur auch in Zukunft daran erinnern! Der „Daily Telegraph“ schreibt: Wir nehmen in diesem Augenblick mit besonderer Freude von den freundlichen Worten Kenntnis, die die führenden Zeitungen Deutschlands über König Eduard schreiben und über die gerechte Anerkennung der Motive, die seine Politik geleitet haben. Sie werden in dankbarer Erinnerung bleiben. Ihre Bedeutung wird unermesslich durch die Wahrscheinlichkeit erhöht, daß der Kaiser in Person kommen wird, sein Reich bei der Beilegung König Eduards zu vertreten. Das britische Volk hat nicht vergessen, wie der Kaiser Anfang 1901 nach England kam. Es weiß, wie stark sein Familienname ist und wird seinen kommenden Besuch sehr hochwichtig, auch wenn er im Augenblick tieferer Trauer stattfindet.

## Roosevelt als Gast des Kaisers.

Roosevelt ist Dienstag vormittag gegen 9 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof an. Zum Empfang zugegen waren Staatssekretär Freiherr von Schön, das Personal der amerikanischen Botschaft und viele Mitarbeiter der amerikanischen Kolonie. Als Roosevelt den Wagen verließ, wurde er von dem ersten Sekretär der Botschaft begrüßt. Darauf begrüßte ihn Freiherr von Schön, der sich längere Zeit mit ihm unterhielt und dann auch Frau Roosevelt und ihre Kinder begrüßte. Hieran traten die Gäste unter den Hochrufen der zahlreichen Menschenmenge die Fahrt nach der amerikanischen Botschaft an.

Roosevelt und die zum Frühstück beim Kaiser geladenen Gäste begaben sich dann mittags nach Station Wildpark, von wo sie im Wagen nach dem neuen Palais fuhren. Dort erwartete der Kaiser im Beschliff seine Gäste. Alsdann wurden Roosevelt und Frau von Kaiserin sowie von den Prinzen und Prinzessinnen empfangen. Es schloß sich hieran ein Frühstück an kleinen Tischen. Am Tisch des Kaisers saßen Frau Roosevelt, der Reichskanzler und der Sohn Roosevelts am Tisch der Kaiserin Herr Roosevelt nebst Tochter sowie der Kronprinz.

Als nachmittags 5 Uhr wollte Theodore Roosevelt mit seiner ganzen Familie beim Kaiser zu Gaste. Der Besuch hatte einen ganz familiären Charakter. Nach der Früh-

stückstafel im Neuen Palais hielten der Kaiser und die Kaiserin im Musiksaal. Hierbei hatte der Kaiser eine lange Unterredung mit Mr. Roosevelt allein. Im Uhr fuhren die meisten Gäste im Sonderzug nach Berlin zurück. Mr. Roosevelt, seine Gattin und Kinder blieben im Neuen Palais und nachdem die Kaiserin sich um 3 Uhr zurückgezogen hatte, verweilte der Kaiser mit Mr. Roosevelt und den Herren der Botschaft im Billardzimmer bei der Sitzung. Mrs. Roosevelt nahm den Tee mit der Kaiserin. Staatsdame Fräulein von Gersdorff, Gräfin Viktoria Luise besuchte mit Frau Roosevelt den kaiserlichen Musiksaal. Nach 11 Uhr machte der Kaiser mit seinen Gästen eine Fahrt durch die königlichen Gärten. Schloß Sanssouci. Im ersten Augenblick nahm der Kaiser mit Roosevelt Platz. Besichtigung des Schlosses Sanssouci. Der Bildergalerie lehrte der Kaiser nach dem neuen Palais zurück, während Mr. Roosevelt mit seiner Gattin und seinen Kindern im kaiserlichen Automobil nach Berlin fuhr.

Nach der Rückkehr von Potsdam am Abend in der amerikanischen Botschaft. Abendessen statt, zu dem Einladungen ergangen waren. An dem Souper nahmen nur die Mitglieder der Familien Roosevelt und Hill teil. Roosevelt sprach sich über den Empfang durch den Kaiser und die kaiserliche Familie sehr anerkennend aus; er war der Zwanglosigkeit und vornehmen Gastfreundschaft, die bei und nach der Tafel im Palais herrschte, überrascht. Der Kaiser sprach Roosevelt sein Bedauern darüber aus, daß er ihm infolge des Todes König Eduards nicht einen offiziellen Empfang habe bereiten können.

## Aus aller Welt.

Zugzusammenstoß. Fast genau an derselben Stelle des Bahnhofs Friedrichstraße, wo sich sieben Jahren, am 2. Mai 1903, der erste große Unfall auf der Berliner Stadtbahn ereignete, hat sich Montag abend 7 Uhr ein neuer Zusammenstoß zugetragen. Durch Ueberfahren der Haltestelle fuhr der Schnellzug 18 von Hannover auf den in der Halle haltenden D-156 Eydorf-Verkehr auf. Der Anprall war so stark, daß mehrere Wagen stark beschädigt wurden. Die Maschine des Schnellzuges 18 bogte sich den letzten Wagen des andern Zuges. Ein Chemiker wurde schwer und sechs Personen leichter verletzt. Durch den Zusammenstoß wurde eine längere Betriebsstörung ein.

Im Dorfe Grönan bei Nienitz in Pommern wurde eine blutige Tat verübt. Dort durchschlug ein Franz Günter in Abwesenheit ihres Mannes im Irren ihren drei und ein Jahr alten Kindern und dann sich selbst den Hals. Alle fünf starb tot.

Raubmord. An der Kaffeegeschäftsleitung Katharina Hierer in der Kienstraße zu Berlin wurde nachts ein Raubmord verübt. Hierer schlug sein Opfer mit einem Bügelstein, worauf er es ertränkte. Als mutmaßlicher Mörder der Kaffeegeschäftswirtin Hierer ist ein Soldat der Münchener Garnison verhaftet worden. Er ist im Lokal der letzte Gast gewesen und seine Form sowie seine Paragon wiesen Blutspuren auf.

Ein Vatermörder. Ein auf der Domäne Zempin beschäftigter polnischer Arbeiter begab sich

## Der Doppelgänger.

16. Roman von H. Hill. Nachdruck verboten.

Es war ein ausnehmend schöner Tag. Die Sonne leuchtete von einem wolkenlosen Himmel hernieder und verwandelte die weite Fläche des Stromes in einen glänzenden silbernen Spiegel. Schneeweiß schimmerten die Segel der kleinen Fahrzeuge, die diese Fläche belebten. Die am Ufer hingelagerte Stadt sah so bühnenartig aus, als hätte sie zum Empfang der jungen Frau ihren schönsten Sonntagsschmuck angelegt. Und in anmutigen, weichen Umriffen begrenzte die Galdon-Hills, die hinter Eymouth dahinjiehenden Hügel, das reizende Bild.

Schuldlos blickte Wolfgang seinem jungen Weibe nach. Gewiß würde er noch im Augenblick ihrer Absicht seinen Wunsch, sie zu begleiten, wiederholt haben, wenn Herta nicht klug genug gewesen wäre, ihm rechtzeitig jede Möglichkeit dazu abzuschneiden.

„Du mußt mir versprechen, die arme Tante Anna während meiner Abwesenheit ein bißchen zu unterhalten, liebster Schatz,“ hatte sie mit ihrem süßesten Lächeln gesagt. „Sie hat so lange ihre geliebte ... nicht mehr gehabt, daß sie schon anfängt, melancholisch zu werden, zumal sie hier auf dem Schiffe ohnedies manche andere gewohnte Zerstreuung wissen muß. Ich habe ihr schon gesagt, daß Du Dich heute für sie opfern willst, und sie war ganz gerührt vor Dankbarkeit. — Du wirst ein guter Junge sein und wirst mich nicht lägen strafen — nicht wahr?“

Was hätte er ihr wohl abschlagen können — jetzt in diesem wonnigen Honigmond, der ihn so glücklich machte, wie er sich's nimmermehr erträumt hatte. Mit einem kleinen Seufzer der Resignation hatte er Hertas Hand an seine Lippen geführt und ihr versprochen, der galanteste Kavallerist zu sein, der Tante Anna jemals seine Dienste erwidert. Und ihr schelmischer Blick hatte ihm eine Versicherung gegeben, die wohl geeignet sein mußte, ihn über die kurze Trennung zu trösten.

Marie hatte im stillen gehofft, daß ihre junge Herrin sie mitnehmen würde, und als sie ins Boot stieg, daß sie sich in dieser Erwartung ... nicht habe, geschweige sie sich den

Kopf, um einen Vorwand zu erfinden, der ihre Bitte, mit ihr die Pinasse steigen zu dürfen, gerechtfertigt hätte.

Aber es fiel ihr nichts ein, und die Furcht, sich irgendwie zu verraten, nahm der sonst so Reden all ihre gewohnte Dreistigkeit. Sie konnte durchaus nicht darüber ins Reine kommen, welche Bewandnis es mit dem Briefraub gehabt, denn weder Herta noch Wolters hatten denselben bisher Erwähnung getan. Dem Steward war sie freilich seit ihrer Rückkehr an Bord geflüstertlich aus dem Wege gegangen; ihrer jungen Herrin aber hatte sie, wie immer, beim Anleiden für den Ausflug behilflich sein müssen, und sie war dabei nicht aus der Besorgnis vor einer peinlichen Frage herausgekommen. Aber Herta hatte mit ihr gesprochen wie immer, kein Wort und kein Blick hatten Unwillen oder Mißtrauen verraten, nur daß sie vielleicht um ein Geringses stiller gewesen war als sonst und daß ihre Gedanken von irgend etwas sehr lebhaft in Anspruch genommen schienen.

Schließlich hatte die Jose auch den letzten geeigneten Augenblick für eine Aeußerung ihres Wunsches verpaßt, und mit stillem Ingrimmt mußte sie es geschehen lassen, daß die Pinasse ohne sie abfuhr.

Mit einer eleganten Wendung legte sich die Pinasse an den Landungssteg.

„Sie brauchen nicht auf mich zu warten,“ sagte Herta zu dem Führer des Fahrzeuges. „Meine Besorgungen werden voraussichtlich eine längere Zeit in Anspruch nehmen, und es genügt, wenn Sie in einer Stunde wieder da sind, um mich zur Nacht zurückzubringen.“

Sie zogerte, bis sich die Pinasse um ein Stück vom Lande entfernt hatte. Dann erst wandte sie sich an einen Vorübergehenden, um ihn nach der Poltrov Straße zu fragen.

Es war ihr fester Entschluß, diesem qualvollen Zustande der Angst und Ungewißheit um jeden Preis ein Ende zu machen, wie groß auch immer die Gefahr sein mochte, der sie sich dabei aussetzte. Der an Marie gerichtete Brief hatte ihr den untrüglichen Beweis geliefert, daß dies schreckliche amerikanische Kleeblatt ihren Gatten nicht einen Moment aus den Augen verlor, daß sein teures Leben schwer bedroht war, was auch immer er sich befand, und daß die unerbittlichen

Verfolger über Giftmittel geboten, die auf die Dauer im Entzinnen unmöglich machten. Das konnte und durfte so nicht weiter gehen. Die düstere Wetterwolke, die da verhängt über Wolfgang's Haupt schwebte, würde ihr das Leben schrecklich zur Hölle gemacht haben. Wollte es ihr doch schon jetzt noch gelingen, selbst in den Augenblicken der höchsten Notseligkeit den Gedanken an das unheimliche Verhängnis aus ihrer Seele zu bannen, und wurde es ihr doch immer schwerer, eine plausible Erklärung zu finden, wenn der Herr sie nach der Ursache ihrer Feindschaft, ihres häufigen nervösen Zusammenfahrens oder der hundert anderen augenfälligen Kennzeichen ihres Gemütszustandes fragte.

Da diese Verfolger sich hinsichtlich seiner Person über allen Zweifel in einem Irrtum befanden, mußte es doch eine Möglichkeit geben, sie darüber aufzuklären. Und sein Herz konnte dazu besser geeignet sein als der einer persönlichen Mitteilung. Sie flüchtete nicht im Ernst, daß man ihn ein Wort antun würde, denn abgesehen davon, daß sie den dreien über dem Bunde dem sie angehörten, niemals zu nahe geraten war, würde jede Gewalttat, die man etwa gegen sie verübte, eine Unklugheit gewesen sein, die den Abgesandten des Oberherrn der Erreichung ihres eigentlichen Zieles so gut wie unmöglich gemacht hätte.

Ihre Seele war darum ganz frei von Angst als sie die ihr bezeichnete Richtung einschlug und in die Poltrov Straße bog.

Es war eine enge, armelige Straße, die offenbar nur von Leuten der unteren Stände bewohnt wurde, und das Haus Nummer siebenundvierzig unterschied sich in nichts von seiner wenig anmutigen Umgebung.

Auf einem schiefen, verwitterten Schilde im Erdgeschoß war zu lesen: „Mrs. Claphams Boarding-House.“ Herta setzte den daneben befindlichen Glockenzug in Bewegung, aber sie mußte noch eine geraume Weile warten, ehe sich drinnen ein langsamer Schritt der Tür näherte.

Ein ziemlich schmutziges Dienstmädchen öffnete ihr und fragte verdrießlich nach dem Begehrt. „Wohnt bei Ihnen eine Dame aus London?“ fragte Herta. Das Mädchen schien sich zu bestimmen, dann antwortete es: „Ja — das kann schon sein — eine Miss Roumieu —“



# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten  
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Geifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Ausnahme von Regel gilt  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.  
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 57. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 14. Mai 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Ganz  
neue

## Klare Gardinen

weiss,  
elfen-  
bein,  
creme

ca. 50 verschiedene Muster, 35 bis 225 Pfg.

**Linoleum**

Plüschgedecke  
Tuchgedecke  
Waschgedecke

Portièrenstoffe  
Tuchportièren  
Uebergardinenstoffe

Bettdecken,  
Steppdecken,  
Gummidecken

Tüllvitragen  
Spachtelvitragen  
Tüll-Spachtelkanten

besten, billigster  
Stubenbelag  
60, 67, 90, 110, 133,  
200 cm breit

Jetzt noch Lagerbestand  
zu alten billigen Preisen.

Carl May, Deuben.

## Vereinsbank

e. G. m. b. H.

Dippoldiswalde. Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte zu coulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.  
Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.

Telefon Nr. 86.

Geschäftszeit:

wochen tags: 1/9-1  
3-1/2  
Sonnabends: 8-4

Reichsbank-  
Girokonto.

Sächs. Bank-  
Girokonto

M. Brockmann's ZWERG-MARKE



mähet schneller als sonst Schweine, Geflügel,  
Kaninchen und andere Tiere!  
Echt nur, wo unser Zwergschild anhängt!  
Verlangen Sie das Büchlein „Aus der Praxis  
— für die Praxis“ kostenfrei vom Alleinigen  
Fabrik. M. Brockmann, Chem. Fabrik n. v. S.,  
Leipzig-Grützsch 62 g.  
Zu Fabrikpreisen zu haben bei:  
Carl Schwind, Materialwaren,  
Carl Köber, Drogerie.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Fahrräder  
Mark. Brennabor u. Aegir.

Nähmaschinen  
von 65 Mark an, 5 Jahre Garantie

Schnellwaschmaschinen  
mehrfach  
prämiiert

sowie  
sämtliche  
Ersatz und  
Zubehör.

Gebrauchte Räder u. Nähmaschinen stets  
am Lager. — Rucksäcke u. Wettermäntel  
in grosser Auswahl. — Reparaturen jed.  
Art schnell, solid und billig.

Paul Kleber, Rabenau.

Stangen, Stängel,  
Bretter, Latten

in allen Dimensionen, gebrauchsfertige  
Wäschepfähle und Stützen,  
trockene Brennholz empfiehlt billigst  
Paul Richter, Holzgeschäft,  
Hofmannsdorf.

Stich-  
Stern-  
Nischens  
Freische's und Königs Kursbücher  
empfehlen und hält am Lager  
M. ANDERS, am Markt,  
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlg  
NB. Alle anderen Kursbücher werden  
schnellstens versorgt.

Den Bedarf an  
Schuhwaren

aller Art für die Festtage deckt man am  
besten und vorteilhaftesten in dem bekannten  
Schuhgeschäft von  
Max Grahl, Bismarckstrasse.

Billiges Drahtgeflecht  
50 Meter Ia verz. Mt. 6.50, sowie aell  
anderen Sorten; ferner

Stacheldraht, Krampen  
zu äussersten Preisen bei  
C. S. Lindner, Großölsa.  
Telephon: Amt Deuben 86.

Knaben-Hosen,  
Burschen-Hosen,  
Männer-Hosen

in allen Preislagen  
bei  
Martha Preffer.

Gelb. Gartenfies  
empfehlen  
Herm. Eisler.

Sparkasse Hainsberg.

Zu dasigen Gemeindeamt geöffnet:  
Dienstags und Freitags nachm. von  
2-6 Uhr. Verzinsung der Einlagen mit  
3 1/2 %/o. Einlagen werd. streng geh. gehalten.

Extrastärke

Leiterwagen  
Leitern

Einzelne

Räder

in größter Auswahl

B. Walther,  
Potschappel.

Ein Posten Ansicht-Postkarten  
von Rabenau und Rabenauer Grund, per  
Dtzd. 25 Pf. Diese Karten werden nur  
in Dutzenden fertig sortiert abgegeben.  
Buchbind. M. Anders, am Markt.

Sonn- und Regen-  
Schirme,  
Spazierstöcke

in großer Auswahl  
bei  
Hermann Eisler.

Selbständiger Holzbildhauer

von auswirts, in allen Stilarten firm, wünscht  
für hiesige Möbel- und Stahlfabriken bei  
billigster Preisberechnung dauernd zu ar-  
beiten. Porto für hin- und herschreiben  
trage ich selbst. Wo sagt die Exp. d. Bl.

Moderne  
Salon-Uhren

mit Facettenglas,  
wie Abbildung von  
Mark 25 — an.

Gutgehende Wecker  
Mt 3.50,  
Küchenuhren,  
Kontoruhren

Emil Kern,  
Uhrmachermstr., Rabenau

Die großen Taten Gottes! Müller, P. e.

Wingsten.

O heil'ger Geist, der einst das Wort  
Mit Flammen hat verkündet,  
Du hast des Tempels heil'gen Hort  
Auf Zion neu gegründet,  
Gebaut die Säulen himmelan,  
Und hast mit Draußen aufgelan  
Die Pforten allen Völkern.

Noch glänzt das Kreuz auf Zion's Turm,  
Doch leer stehn seine Hallen.  
O, komm doch einmal noch im Sturm,  
Laß Flammen niederfallen,

Daß wieder hell von deiner Blut  
Die Zungen brennen und mit Mut  
Den Herrn und Christ bekennen!

Wir wissen nicht, wie sich gebührt,  
Vor Gottes Thron zu treten,  
Wenn nicht dein Finger uns berührt  
Die Lippen, wenn wir beten.

O, stehe selbst und ringe mit!  
Und kräftig uns bei Gott vertritt  
Mit Seufzen unaussprechlich!

Und ob uns Gram und Kreuz gebeugt,  
Ob wir verzagt als Sünder,  
Wenn nur dein Wort in uns bezeugt,  
Das wir doch Gottes Kinder,

Sein heilig Volk und Eigentum,  
Und kennen keinen andern Ruhm,  
Als Jesu Blut und Wunden.

Verbinde doch in Einigkeit  
Des Glaubens alle Frommen!  
Und laß uns zur Vollkommenheit  
Hinan in Christo kommen,

Das bald der Völker weiter Kreis  
In allen Zungen rühm' und preis!  
Die großen Taten Gottes! Müller, P. e.

— Eine krasse Submissionsblüte ergab das  
Submissionsergebnis für den Bau eines kleinen  
unterirdischen Kanals in Görlitz, eines so-  
genannten Dükers, unter der Reife. Das von  
der Firma Gebr. Bixle in Görlitz abgegebene  
Höchstgebot betrug 20 182,50 M., das Min-  
destangebot, von einer Firma Förster in Char-  
lottenburg abgegeben, bezifferte sich einschließlich  
der Nebenarbeiten auf 7777 Mark!

— Großes Aufsehen erregt in Crim-  
mitschau der plötzliche Zusammen-  
bruch des alten Bankhauses Paul Auer-  
bach in der Schützenstraße, das am Sonn-  
abend vormittag seinen Konkurs anmelden mußte.



# Herren-Anzüge

Neueste Muster Guter Sitz  
von 15.—, 18.—, 20.—, 23.—, 25.—, 28.—, 30.—, 33.—, 38.—

# Knaben-Anzüge

Modern Kleidsam Dauerhaft  
von 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 9.—, 10.—, 12.— an.

# Sommer-Paletot-Pelerinen

Grosse Auswahl. Solide Bedienung.

**B. Walther, Potschappel.**

Sonntags 12—4 Uhr offen.

## Zur gefälligen Beachtung!

Wir erinnern daran, dass für die nächste Zeit auf

# Thomasmehl

folgende **Extra-Vergütungen** gewährt werden:

Für Lieferungen	Mk 10.— per 10 000 kg.
in der 2. Hälfte April	" 7,50 "
im Monat Mai	" 5.— "
" Juni	" 5.— "

Bedingung ist, dass Abrufe für April und Mai bis zum 25. des betreffenden Lieferungsmonats und für Juni bis zum 20. Juni eingehen. Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschließlich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

**Thomasphosphatfabriken**  
Stern Marka Stern Marka  
G. m. b. H., Berlin W 35.

**Eisenwerk „Maximilianshütte“**  
Rosenberg (Oberpf.) u. Zwickau i. Sa.  
Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

# Schneeweiss



wünscht sich jede Hausfrau ihre Wäsche im Spind, und deshalb benutzt sie zum Waschen fortgesetzt die langbewährte

**Döbeler weisse Terpentin-Schmier-Seife**  
u. Schmidt's Terpentin-Waschpulver in 1/2 Pfd.-Packeten  
in 20 Pfennig mit  
Schutzmarke: Roter Amboss.

Zu haben bei: Paul Brückner, Hermann Eisler, Fritz Pfotenhauer, Karl Röber.

**Sie finden** eine Riesen-  
auswahl in **Mädchen- u. Damen-Paletots** bei **Martha Presser.**

# Farbige Schuhe u. Stiefel

für Herren, Damen u. Kinder, von einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt billigt

**Max Grahl, Bismarckstr.**

**Touristen-Führer** für d. Sächs. Schweiz, Erzgebirge, Böhm. Mittelgeb., Vogtland, Laufitzer und Teichengebirge, Böhm. und Bayr. Wald, Riesengeb., 150 Ausflüge in Dresdens Umgeb., Dresden n. sein. Kunstschätzen usw., ferner Touristen- u. Radfahrarten als: Wegelarten für die Umgebung (30 Pf.), Dresdens Umgeb., Tharandt u. Umgeb., Dresdner Heide, Sächs. Schweiz, Erzgeb., Riesengeb. usw., als auch **Spezial- und Verkehrsarten** v. Sachsen u. Deutschland empfiehlt und hält am Lager  
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlg.  
**M. Anders, am Markt.**

# Gold. Trau

das Paar von 8 Mk. an (Gravierung gratis) empfiehlt **P. Morgenstern, Uhrmachermeister.**

# Fahrräder,

„Brennabor“, „Torpedo“, „Bravour“ und verschiedene andere Marken, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**Paul Wolf, Grossölsa.**

**Reparaturen** an Fahrrädern, Nähmaschinen usw. werden in meiner mechanischen Werkstatt sauber und billig ausgeführt.  
**D. O.**

**Stauden-Salat und Radieschen**  
täglich frisch in der  
**Gärtnerei Rabenau.**

Haben Sie Bedarf an  
**Schuhwaren**

so verkümmern Sie nicht das aktrenommierte Geschäft von  
**Ad. Watzek, Rabenau**  
(Post) aufzusuchen. Dort werden Sie gut, reell und preiswert bedient.



**Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen**  
extra starke (mit und ohne Korb) in großer Auswahl  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**Albert Schelzig, Rorbmachermeister, Rabenau.**



**Brillen und Klemmer**  
empfiehlt bei gewissenhafter Ausprobirung  
**Emil Kern, Optiker.**  
Empfehle ferner: **Reisefläsker, Barometer, Thermometer, Pefegläser, botanische Lupen usw.**  
Lieferung von Brillen für die Krankenpflege.

**Zu Hochzeits- und Silber-Hochzeitsgeschenken**

passend empfehle: **Kaffeeservice, Bierservice, Tafelaufsätze**, sowie alle **Gebrauchsgegenstände** in Porzellan und Steingut. **Reiseandenten.**  
**Otto Weiße, Bismarckstr.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins  
Knappe & Wirt's

**Eukalyptus-Bonbons**  
bestes Husten-Linderungsmittel  
Schutzmarke: Zwillinge  
Packt 30 Pfg.  
empfehlen **Carl Schwinn.**

# Flechten

abkennend und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge, aller Art

# offene Füße

Belästigungen, Blasen, Schwellen, alle Arten, alle Wunden sind sehr heilsam. wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten Heilmittel  
**Rino-Salbe**  
bei von Gift und Säure. Dose Mark 1.20 u. 2.20  
Dankschreiben geben Sie hiermit ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grünrot  
s. Fa. Schubert & Co., Weinböhler-Dresden.  
Falschungen weisen man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

# Wie süß

sieht ein köstliches, jugendfrisches Antlitz und ist reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt  
**Stedenpferd-Ellienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nabebeul  
Preis à Stück 50 Pfg., feiner macht bei  
**Ellienmilch-Cream Dada**  
rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei  
**Karl Röber, Drogenhandlg., Rabenau.**

# Leiterwagen

(Kleine u. große) billigt bei  
**Hermann Eisler.**

# Frauenleiden

Erbung, Störung d. Blutcirculation bedingt  
Frauenpulver. Durchaus unschädlich; enthält  
Dankschreiben. **Garantierschein** liegt bei.  
H. schreibt: Das neulich von Ihnen bezogene  
Frauenpulver war sehr zufriedenstellend, bitte um  
sofortige Zusendung von zwei Schachteln.  
**H. Röber, Berlin 505, Frankfurter Allee 100.**  
**Palmona, Palmin, Zuckerhönig, Marmelade** empfiehlt **Carl Schwinn.**

## Damen-Blusen

Weisse Blusen  
Schwarze Blusen  
Woll-Blusen  
Leinen-Blusen  
Spachtel- und  
Tüll-Blusen

## Damengürtel

## Knaben-

Wasch-Blusen  
in 30 verschiedenen Fassons  
Wasch-Anzüge  
in 20 verschiedenen Fassons  
Samt-, Stoff-Anzüge  
Nr. 1—8  
Samt-, Stoff-Hosen  
in 8 Größen  
Kittel-Kleidchen  
Kieler Mützen

## Unter-Röcke

Moire-Röcke  
Lüstre-Röcke  
Wasch-Röcke  
Leinen-Röcke  
Stickerei-Röcke

## Handschuhe

## Preiswerte Angebote!

in  
schwarzen Paletots  
farbigen Paletots  
Mädchen-Jacketts  
Wetter-Pelerinen

## Kostüm-Röcke

Falten-Röcke  
Mieder-Röcke  
Sattel-Röcke  
Sport-Röcke  
75—110 cm lang  
in Cheviot, Satintuch, Fantasiestoffen

## Strümpfe

## Mädchen-

Zierschürzen  
Halbformschürzen  
Schleifenschürzen  
Kleiderschürzen  
Kimonoschürzen  
Hütchen, Mützen  
Stoff-, Wasch-Kleidchen  
Samt-Kleidchen

# Carl May, Deuben.

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Neud. Rabenau.







# Gasthof Grossölsa.

Den 2. Feiertag von 5 Uhr an  
 starkbesetzte Ballmusik,  
 wozu ergebenst einladet **H. Büttner.**

**Gasthof Spechtritz** hält sich zum Pfingstfest  
 bestens empfohlen. — Aner-  
 kannt vorzügl. Speisen  
 und Getränke.

2. Feiertag von 4 Uhr an  
**schneidige Ballmusik.**  
**3. Feiertag: grosses Schlachtfest.**

Um gütigen Zuspruch bitten **M. Wünschmann u. Frau.**  
**Gasthof zum Erbgericht, Borlas.**

2. Feiertag: **Seine Ballmusik.**

Von 4 bis 8 Uhr **Tanzverein (50 Pfennige).**  
 Hochachtungsvoll **Schleinitz.**

**Amtshof Rabenau.**  
 2. u. 3. Pfingstfeiertag  
**feine Ballmusik.**

Hierzu laden ergebenst ein **Bernh. Frenzel u. Frau.**

**Pfingstfeiertage! — Auf nach !!**  
**Kurhaus Seifersdorf !!**  
 an d. Talperrenbau Malter. — Großer Gesellschaftssaal.

**König Albert-Höhe Rabenau.**

2. u. 3. Pfingst-  
 Feiertag: **Grosse Ballmusik.**

Um regen Zuspruch bitten freundlichst **Ernst Baarmann u. Frau.**  
**Neu! Sommer-Rodelbahn! Neu!**

**Gasthof Kleinölsa.**

Am 2. Pfingstfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik.** Neue Besetzung!  
 Neueste Tänze!  
 Anfang 4 Uhr. — 12 Tanzmarken 80 Pfg.  
 Es laden zu freundlichem Besuche ein **E. Menzer u. Frau.**

**Prozekagent Detlessen, Tharandt,**  
 behördlich zugelassener Rechtsbeistand bei den königlichen Amtsgerichten Tharandt,  
 Döhlen und Wilsdruff, B.  
**Donnerstag, den 19. Mai d. J., nachmittags von 5—7 Uhr,**  
 im Amtshof in Rabenau  
 zu sprechen. — Sprechzeit in Tharandt: **Freitags und Sonntags früh.**  
 Fernsprecher Amt Deuben-Pottschappel Nr. 54.



**Großer Schuh-waren-Ausverkauf**

wegen vollständ. Aufgabe dieses Artikels!  
 Günstige Gelegenheit für **Wiederverkäufer!**  
 Es gelangen nur tadellose und sehr haltbare Waren zum Verkauf.

**Herren-Stiefel**  
von 4.15 Mk. an

**Damen-Stiefel**  
von 4.25 Mk. an

**Kinder-Stiefel**  
von 2.15 Mk. an

Es sind außerdem in großer Auswahl vorhanden:

**Haus-Schuhe**  
für Herren, Damen u. Kinder

**Spangenschuhe**  
in weiß, Lack, Kollerleder, Chevreau

**Sandalen und Segeltuchschuhe**

**Pantoffel**  
in Sammt, Cord, Plüsch u. Leder

Sämtliche aufgeführte Artikel werden zum Teil zu u. unter dem Selbstkostenpreis total ausverkauft.

**Empfehle mein gut sortiertes Lager in böhm. Bettfedern**  
 in allen Preislagen u. garantiere ich für beste Naturware. Sämtliche Federn sind mit aller Sorgfalt wiederholt gereinigt u. daher künstliche Beschädigung ausgeschlossen.  
**Otto Becker Nachf.**  
**Emma Becker**

**Kaufhaus Sortuna Deuben.**  
 Sonntags von 12—4 Uhr geöffnet.

# Gasthof Lübau.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen halte ich meine Lokalitäten  
 bestens empfohlen.  
 Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt  
 Hochachtungsvoll **Otto Seifert.**

**Gasthof Cossmannsdorf.**

1. Pfingstfeiertag: v. 11—1 Uhr Frischoppenkonzert, nachm. v. 4 Uhr an Gartenfreikonzert, bei angest.
2. Pfingstfeiertag: 11—1 Uhr Früh- (Witterung im Saale. schoppen- u. nachm. 3 Uhr Gartenkonzert, von 4 Uhr an **FEINER BALL.**
3. Pfingstfeiertag: Nachmittags Gartenkonzert, abends **GROSSER DAMENBALL.**

An beiden Feiertagen **Elektrische** Aufführung des **Halleyschen Kometen. Neu! Neu!** — Fröhliche Pfingsten wünschend, laden freundlichst ein **Max Weßlich u. Frau.** Teleph: 2098.

**Gasthof Obernaundorf**

empfehle zu den Pfingstfeiertagen meine Lokalitäten  
 einem geehrten Publikum zu gütigem Besuche.  
**Gute Speisen, neu vorger. Garten, ff. Seltener-Biere.**  
 2. Pfingstfeiertag  
**Schneidige Ballmusik.** Wiener Besetzung.  
 Hochachtungsvoll **Familie Wüffel.**

# Zigarren

hochfeine Spezialmarken  
**Saxonia z. 5 Pf. Royal Viktoria 6 Pf. Neerlands Driekleur 6 Pf.**  
 empfiehlt billigst **Fritz Pfothenauer.**

# Kaffees

empfehle **Frische selbstgeröstete Kaffees**  
 Fritz Pfothenauer.

**Malter-Mühle.**

2. Pfingstfeiertag  
**Ballmusik.**

**Dippoldis**

am **König Johann-Turm, Dippoldiswalde,** empfiehlt seine komfortabelst. Lokale der Gegend als reizenden Ausflugsort.  
 Für Schulen 3 Spielplätze.  
**Gemüse-Pflanzen,** schöne grosse Stiefmütterchen hochstämmige Rosenbäumchen u. Georginenknollen  
 billig in der **Gärtnerei Rabenau.**

**2 Wohnungen**

sind per 1. Juli zu beziehen.  
**Bismarckstraße 248 u. qu.**

**Wohnung**

zu vermieten **Bahnhofstraße 80.**  
**Pfingstmaien** freitags **Sonnabend** frisch ein bei **Emil Rehn.**

**Einige tüchtige Stuhlbauer**

suchen sofort **Bedert & Zanter.**

Empfehle mein gut sortiertes Lager in böhm. Bettfedern  
 in allen Preislagen u. garantiere ich für beste Naturware. Sämtliche Federn sind mit aller Sorgfalt wiederholt gereinigt u. daher künstliche Beschädigung ausgeschlossen.  
**Otto Becker Nachf.**  
**Emma Becker**

**Pfingstkarten**

in reicher Auswahl bei **Max Anders, Buchbind.** am Markt.

**Sauerkraut-Schwind.**

hält stets vorrätig **Carl Schwind.**

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende, liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Amalie Auguste Menzer** geb. Roszburg im 57. Lebensjahre nach kurzer Krankheit heute Freitag vormittags 10 Uhr sanft entschlafen ist.  
 Im tiefsten Schmerze  
**Großölsa, den 18. Mai 1910.**  
**Familie Menzer.**

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, unvergesslichen, treusorgenden Mutter, Schwieger- u. Großmutter, der **Gutsausgeberin Frau**

**Amalie verw. Fischer**

geb. Selpt  
 drängt es uns, allen lieben Nachbarn und Bekannten für den überaus reichen Blumenreichtum und Beistand zur letzten Ruhestätte, unseren

herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

**Obernaundorf, Döhlen, Dresden u. Rosenthal, am Begräbnistage, den 9. Mai 1910.**

Die trauernden Kinder  
 nebst Anverwandten.

**Tücht. Stuhlbauer**

langjährig in großem Maschinenfabrik als Meister tätig. In Maschinenarbeiten vollständig firm. Arbeitet auch selbst mit, sucht andern Stellig. **Werte Off. u. M. M. 83 an Haasenstein & Vogler, Freiberg Sa.**

**Marin. Heringe**

(Std. 12 Pfg.) empfiehlt **Carl Schwind.**

**Spratts Geflügelfutter, Spratts Kückenfutter**

hält stets vorrätig **Carl Schwind.**